

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im turmartigen Aufbau des Mitteltraktes der Schule sind noch 2 Zimmer vorhanden, von denen eines als Dienstbotenzimmer, eines als Fremdenzimmer gedacht ist.

Am Luftraum ist, da jede Schule nur von 24 Schülerinnen besetzt werden darf, reichlich gesorgt und im Schlafzimmer ein Kubikraum von durchschnittlich  $25 m^3$  pro Bett, bei den Lehrzimmern ein Flächenraum von  $2 m^2$  und ein Luftraum von  $8 m^3$  pro Schülerin, sowie im Speisezimmer ein Kubikraum von  $12 m^3$  für jede der gleichzeitig speisenden Personen vorhanden, außerdem sind in sämtlichen Räumen hinreichende Ventilationen angebracht.

Da übrigens alle Arbeiten nur in Gruppen von je 6 Mädchen ausgeführt werden, so erhöht sich das Verhältnis in den Wirtschaftsräumen noch wesentlich günstiger, so daß für den gesunden Aufenthalt der Mädchen in den Räumen weitgehend vorgeesehen erscheint.

Da die zulässige Zahl der Schülerinnen in jeder Schule unter allen Umständen auf obige Zahl von 24 beschränkt bleibt, so ist auch die sonst so häufig in Haushaltungsschulen bemerkbare Überfüllung nicht zu befürchten und die Gründlichkeit des theoretischen und praktischen Unterrichtes um so mehr gewährleistet.

Zudem das Hauptgewicht der Schule auf die landwirtschaftlich-praktischen Fächer verlegt wird, so werden sich die theoretischen Fächer den jeweiligen Arbeiten in der Ökonomie zur richtigen Zeit einleitend und ergänzend anzupassen haben.

Die Schule erscheint daher ganz besonders geeignet, Mädchen und Frauen gerade in landwirtschaftlicher Hinsicht in alle Gebiete des modernen Landwirtschaftsbetriebes einzuführen, wie dies in Ackerbauschulen, welche in Verbindung mit Schulwirtschaften stehen, geschieht, während die rein hauswirtschaftlichen Fächer keinerlei Vernachlässigung erfahren, sondern auch darin alle Arbeiten von den Schülerinnen selbst ausgeführt werden müssen.

In Otterbach und auf den Besitzungen des Herrn Wieninger stehen der Schule zur Verfügung: Drei Rindviehstallungen mit zirka 90 Stück Rindern der Simmentalerrasse, die nach Leistungszucht gezogen sind, Pferdezucht mit Norikern, Schweinezucht mit durchschnittlich 200 Yorkshireschweinen und deren Kreuzungen, Pinzgauer Ziegenzucht, Leistungsgeflügelzucht der rebhuhnfarbigen Italiener und Goldwhandottesrasse mit künstlicher Aufzucht und einem Stande von 200—500 Hühnern, Forellenzucht, Bienenzucht, Saatzuchtbetrieb, Obstbaumanlage mit 1200 Hoch- und Zwergstämmen, Handels-, Gemüse- und Blumengärtnerei mit Warm-, Kalt- und Vermehrungsglashaus, Forst-